



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Der Ander Artickel. Ob vnd wann Luderus Bischofflichen Gewalt/ durch
aufflegung seiner Haend/ Priester vnd Kirchendiener zu Ordinieren erlangt
hab?

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

500 Vertheidigung der Communion
Der Ander Artickel.

Ob vnd wann Luderus Bischofflichen Gewalt / durch aufflesung seiner Händ / Priester vnd Kirchendiener zu Ordinieren erlangt hab?

Wann ich erweisen kan / daß Vder / welcher andere zu Ritter schlägt / selbst kein Ritter sonder ein Bawr ist / vnd des Ritterschlagens weder macht noch befehl hat. So hab ich hiemit auch bewiesen / daß alle die jenige / welche von diesem Bawren zu Ritter vermeyntlich worden / durchaus keine Ritter seynd / sonder eben die bleiben / die sie zuvor wahren / ehe sie zum Bawren kamen. Eben also / wann ich darthun kan / daß Martin Luder / von welchem die Luderischen

ſchen Predicanten / ihren vermeint-
ten Beruff vnd Ordination her-
ſchreiben / kein Biſchoff geweſen /
auch keinen Gewalt gehabt / Unde-
re durch die Handaufflegung zu be-
ruffen vnd zu ordinieren /c. So hab
ich hiemit auch dargethan / daß wel-
che von dem Juder durch vnkräfti-
ge Handaufflegung genarret ſeynd /
durchauß keine Priester vnd ge-
walt habende Außſpender der Gött-
lichen Geheimniſſen / ſonder eben
diejenige ſeynd / welche ſie zuvor
waren / ehe dann inen der Juder mit
Alfiſcher Handaufflegung auff dem
Grind gaucklet / das iſt Vnpriester /
ſchlechte gemeine Layen / wie ſonſt
ein ander Hawer oder Bawer / Be-
ſem- oder Bürſtenbinder.

Iſt demnach diß vnſere Frag. Wo

Si iii

wann

502 Vertheidigung der Communion
wann vnd von wem hat Luder Ge-
walt vberkommen/anderen die Händ
auffzulegen / vnd sie also zu Pries-
stern vnd Kirchendieneren zu bestel-
len ?

Hat er ihn ohne Mittel von
Gott empfangen ?

Luder
pend-
reibē
die
Stade
Mäl-
ausen.
Luderus
1. cap.
d Galat.

Nein. Ich kan mich nicht berühmen/
spricht er selbst/ daß mich Gott ohn mittel
vom Himmel gesandt hat. Vnd anderswo:
Sumus & nos diuina autoritate vocati,
non quidē immediatē à Christo ut Apo-
stoli, sed per HOMINEM. Wir seynd auch
von Göttlichem Gewalt beruffen/obs wol
nicht ohne Mittel durch Christum selbst ge-
schehen ist / wie mit den Aposteln / so ist es
doch durch Mittel / als durch einen Mens-
schen geschehen.

Wer ist aber dieser Mensch
gewesen ?

Huy da ihr Luderische Predican-
ten / so viel ewer seynd vber einen
Hauff

Hauffen. Heraus mit dem Dau-
men? Gebt vns / seyd ihr feck / ein
richtige beständige Antwort auf die-
se Frag? Was gaffet ihr ein ander
lang an / gebt dem Kind sein rechten
Nahmen. Woran seynd wir? Men-
ker antwortet in ihrer aller Namen
lumariter also: Der Bapstisch Bischof/
welcher den Luder An 1507. zu einem Pries-
ter oder Wehpaffen ordiniret vnd ge-
weyhet / der hat ihm auch Gewalt geben/
Predicanten vnd Sacramentspender / 2c.
zu bestellen / vnd durch die Hand aufflegung
zu ordinieren.

O du armer Judas / O ihr arm-
selige Predicanten / O der lendigen
Noth. Kömnet ihr dann mit ewe-
rem Beruff nicht auffkommen / ihr
rechnet ihn dann von den Papisten
her / das isi von denen Bischoffen/
die ihr in all eweren Schrifften Pres-

504. Vertheidigung der Communion
digten Famoscharten / ꝛ. eines
schreyens vnd schreibens / für Leib-
eigne Diener des Antichrists /
Schiepen des höllischen Trachens /
für Abgötter verführer / Verzähler /
reissende Wölff / ꝛ. außruffet? Ist
so weit mit euch kommen / so helff
euch Gott. Ich sehe kein Lucken hin-
durch. Wir wollen aber diese Ant-
wort ein wenig an die Prob halten /
vnd sehen / ob sie bestehen mög.

Vnd erstlich zwar / schlagen sich
mit dieser Antwort alle die jenige /
welche Electionem vnd approba-
tionem populi, das ist die Wahl
vnd bestettigung des Volcks / zu ei-
nem rechtmessigen Veruff der Kir-
chendiener / als ein nothwendig vnd
essential Stuck erforderen. Dann
das kan kein nothwendig Stuck der
Or

Ordination seyn / ohne welches ei-
ne rechtmessige Ordination beste-
hen mag. Des Luters Ordination
bestehet ohne die Wahl / ꝛ. des
Volcks. Ergo, ist dieselbe Wahl
kein nothwendiges essential stuck ꝛ.

Zum andern fragen wir. Entwes-
der war der Bischoff so Luthern ge-
weyheit / ein Glied der wahren Kir-
chen / ein rechter Seelenhirt / oder
war aussen der Kirchen / ein Ketzer /
ein reissender Wolff / ꝛ. War er ein
Wolff / Ketzer / vnd aussen der Kir-
chen / so seynd die Luterischen Predi-
canten / vom Wolff zu Seelenhir-
ten / von einem Ketzer / zu Lehrern
der Wahrheit / von einem der selbst in
der wahren Kirchen nicht war / zu
Vorstehern der wahren Kirchen be-
stellt. War er aber ein rechter Hirt /

Zi v

en so

506 Vertheidigung der Communio-
en so müssen die Predicanten Wölff
seyn. Das fehlet nicht.

Zum dritten Lügenstraffet der Luder
der selbst diese Antwort seiner Jün-
ger. Dann er an den Rath zu Prag/
den Päpstlichen Veruff / einen An-
tichristischen vnd Teuffelischen Veruff nenn-
et / vnd sagt gut rund / daß durch der Pä-
pisten Weyhe / nit Priester Gottes / son-
der des Teuffels Priester werden / vnd es
sey ein beschlossenes Vrtheil schon da / daß
man an keinem Orth weniger verleyhe die
Weyhe / vnd Priester mache / dann vn-
ter dem Reich des Papsts / &c.

Auß welchen Worten ich also
schliesse. Durch die Ordination/
kan keiner zu einem rechtmessigen
Bischoff vnd Priester bestellet wer-
den / durch welche er nicht ein Pries-
ter GOTTES / sonder ein Pries-
ter des Teuffels wirdt / Luder ist
durch

durch die Päpstliche Ordination
nicht ein Priester Gottes/sonder ein
Priester des Teuffels worden/ Er-
go ist er durch solche Ordination
kein rechtmessiger Bischoff wor-
den.

Widerumb sagt Luder/die Ben-
hung im Papstumb sey eitel nichts.
Ergo hat Luder durch seine Benh
nichts überkommen

Item. Luder bekenet außdrücklich/
er hab durch die Päpstliche Benhe
keinen Gewalt/ weder zu predigen/
noch andere zu ordinierē/ ic. sondern
allein zu opfferen oder Mess zu haltē
empfangē. Seine Wort/wie sie von

Triboniano Casio pag. 252. Pseu-
dolubilæi VVittenberg. citieret
werden/ lauten also. Certum est^{91.}
sub Papatu nullum unquam Cle-
ricum

Tom. 6.
Germ. fol.

508 Vertheidigung der Communion
ricum ad Pastoris aut conciona-
toris munus consecratum esse.

Hæc cito
fide Tri-
boni: &c.
Mihi e-
nim tomi
Luderi
nunc non
ad manū.

Gewiß ist's / daß vnterm Papstumb
nie keiner zu eines Hirten oder Pres-
digers Ampt consecrieret oder ge-
weyhet sey.

Item Tomo 5. fol. 84. Ego ipse
non nisi ad sacrificandum conse-
cratus sum. Ich selbst / bin nicht /
dann allein zum Opfferen consecrie-
ret worden. Schawet wunder wie
ziehen hie Vatter vnd Sohn /
Meister vnd Jünger die Streubkatz
mit einander.

Luder sagt. Es sey nie keiner vn-
term Papstumb zum Hirten Ampt
consecrieret worden / Menzer sagt.
Es seyen ihr viel / ja auch der Luder
selbst vnterm Papstumb zum Hir-
ten ampt consecrieret.

Luder

Luder sagt. Er habe kein andern
Gewalt bekommen/ als zu opfferē*
vnd Beicht zu hören/ Menker sagt.
Luder habe auch den Bischofflichen
Gewalt / Kirchendiener zu setzen
vnd zu beruffen empfangen.

*
Confessi-
ones au-
diendi &
nugalia
similia,
&c.

Luder sagt: Ordinationem Papisti-
cam merum esse mendacium & irrisio-
nem Dei. Hominem à Papa ordinatum
& nomen characteremq; bestiaæ afferen-
tem, ad concionandi munus non esse re-
cipiendum. Die Päpstliche Ordinatio
on/ sey ein lauter Lügen oder Betrug vnd
verspottung Gottes. Item/ wer vom Papst
ordinieret sey/ vnd den Nahmen vnd Zei-
chen der Bestie mitbringe/ den soll man zum
Predigamt nicht zulassen. Darauß ich
also schliesse. Was nur ein lauter
Lügen/ Betrug/ vnd verspottung
GOTTES ist/ das ist kein wahrer
Göttlicher vnd kräftiger Beruff.
Die Ordination Luderi/ ist nur ein
lauter

510 Vertheidigung" der Communion
lauter Lügen/Betrug/verspottung
Gottes gewesen/Ergo &c.

Diesem allem zu wider / spricht
Menzer. Die Bapstische Ordina-
tion Luderis / sey ein wahrer Beruff
gewesen / durch die hab er nicht als
lein zu predigen / sonder auch Predi-
ger vnd Priester zu ordinieren ge-
walt erlangt. Wem sol ich da glau-
ben oder beyfallen. Beyde liegen sie
in die wett. Der Bezel mag ihn
glauben ich nicht.

Zum vierdten. Ein schlechter Prie-
ster hat nicht macht / Andere durch
aufflegung seiner Hand zu ordinie-
ren. Luder ist vermög der Bapsti-
sche Wehhe / nur ein schlechter Prie-
ster gewesen / Ergo hat er vermög
der Bapstischen Wehhe / Andere nie
ordinieren können / &c. wie im fol-
genden Articul weiter. Der